

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anzeigen gelesen. Er bricht jeden Sonntag und liefert bei Bezahlung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier, Publ. Co.,“ Draper 452, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str. Anzeigen-Karten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Draw 452. Phone 657.

1. Jahrgang. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. November 1907. No. 3.

Canadische Umschau.

Viele Einwanderer.

Hindard Kington, der Richter, der kürzlich eine Reise durch Canada machte und auch die staatliche Einwanderungsfrage näher studierte, sagte die Lösung dieser Frage in den charakteristischen Worten zusammen: „Bümpf soviel wie Einwanderer ins Land als nur irgend möglich. Das ist das einzige Mittel.“

Nun, es scheint uns, als wären diese Bümpfen noch nie in besserer und erfolgreicherer Tätigkeit gewesen als gerade dieses Jahr. Berichte von Ottawa geben die Zahl der von Anfang April bis Ende September nach Canada Eingewanderten auf 193,690 an. In derselben Periode des Vorjahres kamen 147,760 Einwanderer nach hier, also um 50,000 weniger. Von den vier Staaten kamen 35,992, fast 3000 weniger wie in derselben Zeit des Vorjahres.

Es scheint also, als wäre das Pumpwerk in guter Verfassung.

Justizminister erkrankt.

Canadas Justizminister, Hon. J. W. Aspley, ist erheblich erkrankt und hat sich infolge dessen nach Clifton Springs begeben, um dort Erholung und Gesundheit zu suchen. Man glaubt kaum, daß der Minister bis Ende des Monats wieder zurück sein wird, was die kommenden Parliamentssituation beunruhigt.

Während seiner Abwesenheit wird Sir Wilfrid Laurier stellvertretender Justizminister sein. Sollen sich Don. McPherson bald wieder von seinem Leiden hergestellt sein.

In schöner Rolle.

Sir Wilfrid Laurier und Hon. A. L. Borden erschienen kürzlich in Ottawa auf einer Plattform bei einem Wohlthatigkeitskonzert, der arrangiert war, um Fonds für ein in Ottawa zu errichtendes Hospital für Schwindsichtige zu beschaffen.

Und sie formen noch immer — Die kleinen Japaner nämlich, wenn auch nur in so auffallend großen Mengen.

Obleich man denken sollte, daß der Energie und Unternehmungslust der Japaner in Korea und der Mandchurie ein riesengroßes Feld geöffnet sei und daß diese Gebiete bei weitem groß genug seien, die überschüssige Bevölkerung des Mikado-Reiches aufzunehmen, kommen doch noch immer jährlich viele nach Amerika und Canada.

Näherlich gängen sensationelle Nachrichten durch die Blätter der Vereinigten Staaten, daß Senator Churchillworth und andere Amerikaner an 3000 Japaner von Honolulu nach Britisch Columbia zu bringen gedächten. Bis jetzt sind freilich diese Nachrichten noch nicht bestätigt. Sollten sie sich aber bewahrheiten, so würden die Behörden in Ottawa höchstwahrscheinlich einer so großen Menge Japs das Land nicht gestatten auf dem Grund hin, daß sie keine Pässe auf Canada lautend von der japanischen Regierung befragen.

Neue Parteien.

Das politische Bild Canadas ist ja was Fraktionen anbelangt, recht eintönig. Siebt es doch fast nur zwei Parteien.

Anstöße von neuen Parteien finden sich allerdings hier und da. Man hört ab und zu mal von Liberal-Konfessionen, von Jung-Liberalen, von Unabhängigen oder von Unabhägigen-Liberalen u. s. w., aber zu wirklich neuen Parteibildungen mit wirklich neuen Prinzipien und neuen Zielen ist es bis jetzt kaum gekommen.

Ein guter Anlaß dazu ist freilich kürzlich von der organisierten Arbeit gemacht, die sich mit Unterstützung eines längeren Programms zur Labor Party zusammenschloß, um sich aktiv und energisch an den nächsten allgemeinen Wahlen zu betheiligen.

Am Westen, d. h. in Britisch Columbia, denken Politiker die präkäre Einwanderungsfrage der Staaten um von den Wogen der antisozialistischen Erregung in einen Parlamentssturm zu werfen. So will die sog. Ericlison League, (Auslaß-Bündel) in Vancouver, B. C., ihren eigenen Kandidaten für die Dominion-Wahl aufstellen.

Etwas bunter scheint das politische Bild also werden zu wollen, was vielleicht auch für das ganze Land besser wäre.

Hon. Oliver über den Westen.

Frank Oliver, der Minister des Innern in Ottawa, ist gewiß eine Persönlichkeit, die über weitläufige Verhältnisse gut unterrichtet ist.

Nach einer längeren Studienreise von West Superior bis an die Küste habe Oliver nun einen langen Bericht publiziert, durch den wir in großer Zahl den großen, an natürlichen Ressourcen so reichen Westen kennen lernen können. Besonders wertvoll ist die dortige geographische Lage, die durch dieselbe erst mal seit gewonnen wird. Und wie überall im Leben, so ist es auch namentlich auf dem Gebiet der Arbeiterverhältnisse, daß „Zeit gewonnen, heißt gewonnen.“

Schlaue Chinesen.

Bekanntlich sind die Chinesen außerordentlich schlaue Geschäftsleute, die sich nicht leicht über's Ohr lassen lassen, dagegen andere manchmal gründlich hinetzen.

Alle Einwanderer von China nach Canada müssen nach den Bestimmungen der Einwanderungsbehörde \$500 Kauffteuer bezahlen. Das ist eine hohe Summe und es nimmt logar dem schlauen und frugalen Chinesen lange Zeit, um sie sich wieder zu verdienen.

Einige chinesische Schlaupöte sind nun auf die nicht schlechte Idee verfallen, die 500 Dollar „abzulösen“. Aber haben noch eine bessere Idee ausgefunden. Da den Chinesen, die sich studienhalber in Canada aufhalten, keine Kauffteuer abverlangt wird, so melden sich die Söhne des himmlischen Reiches als Schüler der öffentlichen Schulen oder eines Colleges an, mit der Absicht, diese auf ein Jahr zu besuchen. Auf diese Weise entgehen sie der hohen Steuer und erwerben sich Kenntnisse, die sie später unso mehr befähigen, ihr Schicksal in so Tracale zu bringen. Die Schulbehörden in Vancouver folgen wegen der großen Zahl von Anmeldungen chinesischer Schüler kaum merken, wie sie zu helfen.

Nicht schlecht!

Generalschaden in Montreal.

Der 15. Ader große Dominionparl. der schönsten und größte Vergnügungspark Montreal, wurde letzter Tage von verheerender Feuer heimgesucht. Der Schaden beläuft sich auf über 250,000 Dollar.

Neuzeit Nachrichten.

Portsmouth, 11. Nov. — Heute Nachmittag um 1.45 dampfte die Kainertdampf-„Hohensollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord unter dem donnernden Willkommenssalut von 50 Schiffschüssen und den Kanonen der großen Landbatterien in den Hafen. Da es sehr neblig war, glaubten die Behörden, der Kaiser werde nicht vor 3 Uhr kommen und viele Offiziere hatten sich zum Landgang begeben, als die Ankunft erfolgte. Kaiser Wilhelm traut sich offenbar nicht die kleine Ueberladung und war überhaupt in ausgezeichnete Stimmung. Nachdem das Kaiserpaar zusammen mit dem Prinzen von Wales die Ehrengarde inspiziert hatten, begab sie sich um 1/2 Uhr per Ertrag nach Schloss Windsor.

Berlin, 9. Nov. — Kronprinzessin Cecilie schenkte heute Morgens um 9.30 einen Sohn, dem zweiten, das Leben. Das es ein Knabe, auch ein Sohn, wurde am 4. Juli vorigen Jahres geboren.

New York, 10. Nov. — Der Dampfer „Lufitania“ von der Cunard Linie, der \$16,000,000 Gold mit sich führt, ist in New York eingetroffen. Die „Lufitania“ hat diesmal ihren eigenen Refektor geschlagen, denn sie hat die Karte in 4 Tagen, 19 Stunden und 10 Minuten gemacht.

St. Petersburg, 8. Nov. — Der russische Bize-Minister des Innern, Guber, der in den Skandal in Verbindung mit dem Getreidelieferungen für die unter Hungersnot lebenden Distrikte im Jahre 1906 verurteilt war, ist nunmehr vom Senat als oberster Richterhof schuldig gefunden worden und zur Amtsentsetzung sowie zur Wiedererstattung der angeleglich unterlagenen \$250,000 verurteilt worden. Durch das Verurteil wurde festgestellt, daß Guber mit einem höchst verdächtigen Charakter einen ungleichen Kontrakt abschloß, wonach jeder alles Getreide für die von der Hungersnot betroffenen Provinzen liefern sollte, und daß er ihm \$400,000 als Vorfuß gab ohne jegliche Deckung.

Madrid (Spanien), 12. Nov. — Ein heftiges Erdbeben ereignete sich in Torre la Ribera in der spanischen Provinz Quexca. Die Erde öffnete sich und es zeigte sich viele Klüfte. Das Leben war von einem rollenden Geräusch begleitet. Es entstand unter den Bewohnern eine Panik. Viele Häuser sind eingestürzt. Es sind auch Menschen umgekommen. Die Zahl ist aber noch nicht bekannt.

Berlin, 12. Nov. — Die Deutsche Reichsbank hat die Diskontorate von 6 1/2 auf 7 1/2 Prozent erhöht.

New York, 11. Nov. — In dem Newport News Flottenbauhof ist mit den Arbeiten zur Kiellegung für das neue Schlachtschiff von 20,000 Tonnen, „Delaware“, begonnen worden. Das Schiff wird von der Regierung im Jahre 1910 abgeliefert werden. Der Stapellauf findet in zwei Jahren statt.

St. Paul, 9. Nov. — Die Beihilfe des deutschen Schulschiffes „Blücher“ verplödeten am Morgen des 6. Nov., als das Schiff sich in der Nähe von Murwed befand. Volle Einzelheiten über den Unfall sind noch nicht eingeholt, es verlautet aber, daß acht Tote getötet und gegen zwanzigwiegend verletzt wurden. Die „Blücher“ ist ein Torpedoschuldschiff. Es wurde im Jahre 1877 in Kiel gebaut

und die Bemannung bestand aus 260 Offizieren und Deuten. Die Besatzung besteht aus mehreren 13-jährigen Kanonen und einigen Schnellfeuergeeschützen.

Duluth, Minn., 9. Nov. — In der letzten Nacht beging der Great Northern Elevator A. in Superior mit seinem Inhalt von 600,000 Bushel Weizen nieder. Auch eine Reihe Warenhäuser brannten nieder und wird der Gesamtverlust, der durch die Verhinderung gedeckt ist, auf über 2,000,000 Dollar veranschlagt.

Washington, D. C., 8. Nov. — Sekretär Root hat bekannt gegeben, daß David Payne Hill, der amerikanische Gesandte am niederländischen Hofe und ein früherer Hilfsstaatssekretär, als Nachfolger des Herrn Tozer zum Botschafter in Berlin ernannt worden ist. Herr Tozer zieht sich bekanntlich aus Gesundheitsgründen von seinem Posten zurück. Herr Hill hat viele Erfahrung in diplomatischen Dienst. Er spricht die deutsche Sprache geläufig, und es verlautet, daß seine Ernennung in Deutschland gute Aufnahme finden wird. Präsid. Roosevelt offerierte dem Posten des Hilfssekretär Tozer, der ihn aber ablehnte mit der Erklärung, daß er es vorziehe, seine jetzige Stellung im Staatsdepartement zu behalten.

London, 9. Nov. — Transvaal hat König Edward zu seinem 66. Geburtstag mit fast 2 Pfund schweren und größten Diamanten der Welt beschenkt. Der Diamant ist 2 1/2 Millionen wert und ist bekannt unter dem Namen Gullman.

Über eine Schlacht zwischen Sträflingen und Wächtern, bei der 26 Befangene getötet wurden, meldet man aus Loac, Sibirien. Eine Anzahl von Sträflingen überfiel während des Transportes von Tumen nach Tobolsk die Begleitwache, die im Handgemein 22 Sträflinge tötete. Die Sträflinge entflohen unter Mithilfe von sieben Gewehren; sechs Mann der Wache sind verwundet; davon einer sehr schwer.

St. Paul, Minn., 9. Nov. — Heute wurde hier ein Fallschirmjäger namens Workman verhaftet, der 1000 falsche 20 Dollarscheine hergestellt hatte und im Besitz stand, mit dem falschen Gede nach Canada zu gehen, weil er glaubte, es dort leichter anbringen zu können. Da er die verlangte Bürgschaft von 5000 Dollar nicht stellen konnte, so wanderte er einwilsen in das Untersuchungsgefängnis.

Paris, 9. Nov. — Nach einem dreitägigen anhaltenden Regen sind wieder viele Distrikte im südlichen Frankreich völlig überflutet. — Bahngleise sind fortgehüllt worden, Häuser sind eingestürzt, und verchiedene Personen sind umgekommen. Truppenabteilungen sind abkommandiert worden, um den Betroffenen Hilfe zu leisten.

Amiterdam, 7. November. — Staatsminister Jonther von Bahnus, sein Sohn, der Bürgermeister von Keef, und deren beide Frauen ertranken, als ihre Kutsche während eines dichten Nebels in den Kanal bei Koogert fuhr.

London, 9. Nov. — Die Bank von England erhielt heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldböden. Von Paris zugekommen. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldböden und 121,000 Pfund in Barergold wurden der Bank für Amerika entnommen.

Donaulud, 10. Nov. — Der Mikado konnte an seinem Geburtstag eine Dopeche an die auf Hawaii lebenden Japaner, die in den Streifen der Amerikaner auf Hawaii nicht geringe Aufregung verursacht hat. Die Dopeche lautet wörtlich: „Sollte etwas Unvorhergesehenes eintreten, so werde ich euch mutig euren Vaterland zu verteidigen stellen und die Wohlthat der kaiserlichen Kronen und Reiches schützen und erhalten.“ Auf Hawaii leben über 100,000 Japaner, die sich zum großen Teil aus Veteranen des japanisch-russischen Krieges zusammensetzen. Die Dopeche hat nicht nur in Hawaii, sondern auch in amtlichen Kreisen der Ver. Staaten nicht geringen Aufsehen gemacht. Sie klingt wie eine Drohung an die Republik.

Berlin, 8. Nov. — Kaiser Wilhelm wird Sekretär Zaft im Osborne House auf der Insel Wight empfangen, wenn dieser seinen Besuch in England macht. Eine Dopeche, die diesen Besuch auspricht, wurde durch die deutsche Botschaft in Washington an die amerikanische Regierung geschickt, als bekannt wurde, daß Herr Zaft den Rückweg nach der Heimat über Europa machen werde.

Berlin, 8. Nov. — Zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef hat ein überaus freundschaftliches Depeschenwechsel stattgefunden. Kaiser Wilhelm übermittelte dem österreichischen Herrscher auf telegraphischem Wege den Ausdruck seiner herzlichsten Freundschaft über die glückliche Genesung von mehrwöchentlichen Krankheit. Zugleich sprach Kaiser Wilhelm die Hoffnung aus, daß er sich nächst fernher Zeit den Kaiser und Verbündeten in vollster Rüstigkeit und

Gesundheit wiedersehen werde. Kaiser Franz Josef dankte in herzlichsten Worten für die besondere Aufmerksamkeit, welche ihm Kaiser Wilhelm habe zuteil werden lassen, und fügte hinzu, er befinde sich auf dem Wege vollster Genesung.

Montag Abend irrulierte ein Bericht in der Stadt, daß es der befristeten Polizei gelungen sei, Charlie Mack, den Chinesen, der schon seit Monaten in Verbindung mit dem Verdinghaufe gesteckt wird, in Vancouver zu verhaften. Erforschungen, die eingezogen wurden, haben bis jetzt noch nicht dieses Gerücht bestätigt.

St. Petersburg, 12. Nov. — Heute wurde bekannt gemacht, daß die dritte Duma am 14. November im Zaurischen Palais zu ihren Beratungen zusammentritt.

St. Petersburg, 11. Nov. — Man ist wieder einmal dem Versuch, den Jaren zu ermorden, auf die Spur gekommen. Es war beabsichtigt, den Zug, der den Kaiser nach seinem Winterpalast bringen sollte, zur Entgehung zu bringen. Da man selbst der kaiserlichen Leibgarde nicht mehr recht traut, so ist eine große, schwerbewaffnete Polizeiort gebildet worden, die den Winterpalast zu beschützen hat. Tag und Nacht müssen 100 Polizisten die Wache stehen. Zum Kommandanten des Winterpalastes ist Kapitän Höffmann ernannt worden, der sich früher einen berühmten Namen machte, weil er an der Jngenerierung einer Judenverfolgung beteiligt war.

Die jetzt in den Ver. Staaten stattfindenden Wahlen für die Parlamente der einzelnen Staaten scheinen nicht allzu günstig für die Republikaner auszufallen. In einer Reihe von Staaten haben sie eine Anzahl Siege verloren, so z. B. in New York an 15 bis 20.

Winnipeg, 11. Nov. — Wm. White, Bize-Präsident der C. P. R. hat heute wieder von Edmonton, Alberta, zurück und lagte, daß die Bahngesellschaft mit der Stadt Edmonton zwecks des Eintritts der Bahn in die Stadt zu zufriedenstellendem Resultat gekommen sei. Er erklärte ferner, daß die Arbeiten an der über den Saskatchewan zu bauenden Brücke baldigst beginnen würden und daß der Hauptteil der Arbeiten an dem Unterbau nach in diesem Winter ausgeführt werden sollten. Die Brücke wird ein großartig Werk, eine kombinierte Eisenbahn- und Waagen-Berkehrsbrücke und wird über 1,000,000 Dollar kosten. Sie wird die höchste Brücke in West-Canada und 2500 Fuß lang.

Stuttgart, 9. Nov. — Hier, hat sich eine furchtbare Familientragodie ereignet. Der Kaufmänn Rath erlag eine Geliebte, seine Frau und drei Kinder und beging, nachdem er den fünftägigen Nord begangen hatte, Selbstmord. Als Grund der Tat werden Eifersuchtsgelüsten angeführt, welche die verräterische Frau den ungetreuen Ehemann gemacht hatte. Das erschütternde Formonium hat in den weitesten Kreisen der mittlerebischen Hauptstadt die größte Aufregung hervorgerufen.

Ottawa, 11. Nov. — Die kommende Parlamentssituation verpricht eine sehr interessante zu werden. Bereits sind 67 Bills angemeldet, vier davon ausgeföhrt werden um Anforperation einzufragen und zwar die Bank von Edmonton, die Bank von Canada, die Bank von Winnipeg und die Bank von Vancouver. Ferner wollen 6 Eisenbahngesellschaften um einen Preisvertrag einkommen. Dies sind die Western, Empire, die Northwestern, die New Brunswick Southern, die Saskatchewan, Peace River & Dawson, die Western of Canada und die Vancouver Island & Eastern Railway.

New York, 11. Nov. — Die Tage der überhohen Volksträger sind gezählt. Die Verfassungsfrage hat nämlich den Beschluß gefasst, daß nach dem 1. Januar ausgeführte Neubauten nicht höher sein dürfen als 250 Fuß.

Ottawa, 11. Nov. — Ein Bericht des nach Vancouver gelangenden Spezial-Kommissärs W. L. Madenzie hing, der die Schadenerfolagen der liberalen Japonee zu unteruchen gedächten, belagt, daß 56 Klagen einlefen, die eine Gesamt-Schadenerfolager von \$13,500 repräsentieren. Es wurden \$10,775 Schadenerfolag bewilligt.

Paris, 8. Nov. — Ein Gelübde über die maroffanischen Angelegenheiten, das die Periode vom 1. Januar 1906 bis zum Oktober dieses Jahres einschließt, wurde in Paris veröffentlicht. Das Dokument enthält keine sensationellen, Enthüllungen und wurde nur veröffentlicht, um zu beweisen, daß Frankreich in der maroffanischen Angelegenheit mit großer Mäßigkeit vorgegangen ist, trotz der Verwicklungen an der algerischen Grenze, dem Einbruch von französischen Bürgern in Fez, und daß es Unschädbar erbeigte, als weitere Unterhandlungen mit der maroffanischen Regierung unmöglich geworden waren.

Elevatoren in Rothern laufen nicht mehr.

Die von anderen Orten kommen jetzt auch von Rothern Nachrichten über großen Mangel an Frachtwagen, um den Weizen zu versenden. So waren erst am Ende der letzten Woche 26 Carladungen Weizen von Rothern abgeschickt, während zur selben Zeit im letzten Jahr bereits 200 Carladungen verfrachtet waren. Da die Preise erst sehr hoch waren und jetzt auf einmal gefallen sind, so haben

Provincial-Nachrichten.

Saskatchewan voran.

Ein Vergleich der Ernterträge in West-Canada mit denen in den Ver. Staaten und der alten Welt fällt fast durchgehend zu Gunsten West-Canadas aus.

Dafer und Gerste giebt fast nirgend so großartig aus, als in unserem so fruchtbaren Westen mit seinen Millionen und Abermillionen Ader unbearbeitbaren Bodens. Dazu ist die Weite und Dafer-Ernte fast immer eine absolut gelückerte.

Was den Weizen anbetrifft, so gibt er in günstigen Jahren ganz ausgezeichnete gute Erträge. Die Weizen-Ernte Saskatchewan im Jahre 1905 brachte z. B. 24 Bushel pro Aker im Durchschnitt.

Dieses Jahr war für den Weizen in unserer Provinz ein sehr schätziges. Trodem ist der Ertrag, wenn verglichen mit der Weizenernte anderer Länder, noch lange nicht so schlecht als manche meinen. Nach den Berechnungen des landwirtschaftlichen Departements der Provinz ist der Durchschnittsertrag dieses Jahres reichlich 15 Bushel pro Aker.

Man vergleiche damit den Durchschnittsertrag der Hauptweizenstaaten in Amerika für die letzten zwei Jahre 1905 und 1906. (Die statistischen Periodie für 1907 sind noch nicht erschienen.)

Provinz	1905	1906
Kansas	15	15
Minnesota	13	11
Süd-Dakota	14	13 1/2
Rebraska	19	22
Durchschnittsertrag	14 1/2	15 1/2
dazu:		
Aufwand	10	11 1/2

Liberal-Konvention in Yorkton.

Am 6. November hielten die Liberalen des Westen-Konvention ihre 84. Delegaten-Konvention ab, die von 84 Delegaten verhandelt war. Sir Wilfrid Laurier wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Beamtenschaft ergab folgendes Resultat: V. P. Wills, Präsident; C. Christie und S. Christopherson, Vizepräsidenten; P. A. Mills, Sekretär-Schatmeister.

Einstimmig und mit großem Enthusiasmus wurde das gegenwärtige Parlamentsmitglied Dr. Gals als Kandidat für die kommende Dominionwahl nominiert. Der Kandidat nahm die Nomination mit Dank entgegen. Es wurde dann noch folgender Beschluß gefaßt:

„Die Konvention drückt ihr volles Vertrauen in und ihre warme Unterstützung für die liberale Regierung unter der Führung Premier Lauriers aus. Wir billigen besonders die Einwanderungspolitik der Regierung und die großmütige Behandlung der Provinz Saskatchewan.“

Am Anschließ an die Nominations-Verammlung folgte eine Freilichkeit, bei welcher Gelegenheit Herr Knowles, M. P. für West-Affinibia, Louis Hon. W. A. Mothornell, der Ackerbau-Minister der Provinzial-Regierung, zündende Reden hielten. Don Mothornell führte ganz besonders in seiner mit höchstem Beifall aufgenommenen Rede aus, wie das C. P. A. in Grand Trunk Pacific Bahnen gebrochen wäre. Auch sprach er sich sehr anerkennend über Oliver's neue Landbill aus.

Kerste-Association.

Am Indian Head tagte Ende letzter Woche die Kerste-Association der Provinz Saskatchewan. Unter anderem verlas Dr. Seymour, der Gesundheits-Beamte der Provinz, eine Abhandlung über das Tabakkraut. Er hat dieser Krankheit während der letzten Jahre ein gründliches und erschöpfendes Studium gewidmet. Die Association beschloß, nächstes Jahr ihre Verammlung in Regina abzuhalten.

Liberalen in Estevan.

Die Liberalen von Estevan hielten ihre Konvention am 8. November ab und nominierten Herrn J. S. Luriff, M. P., um in der nächsten Dominionwahl der Vornnerträger der liberalen Partei zu sein. Es waren an 150 Delegaten anwesend und die Nomination war einstimmig.

Herr Luriff hielt eine längere Rede, in welcher er namentlich die Einwanderungspolitik der Regierung beleuchtete, wobei er auch über die Verwicklung damit über den Grand Trunk Eisenbahn, sowie über den Zarf.

Elevatoren in Rothern laufen nicht mehr.

Die von anderen Orten kommen jetzt auch von Rothern Nachrichten über großen Mangel an Frachtwagen, um den Weizen zu versenden. So waren erst am Ende der letzten Woche 26 Carladungen Weizen von Rothern abgeschickt, während zur selben Zeit im letzten Jahr bereits 200 Carladungen verfrachtet waren. Da die Preise erst sehr hoch waren und jetzt auf einmal gefallen sind, so haben

die Farmer durch den Wagenmangel bedeutenden Schaden erlitten. Einige von den 8 Elevatoren Rotherns sollen bereits aus mit dem Kauf von Weizen aufgebort haben, andere bieten so niedrig, daß viele der Farmer es für besser halten, ihr Getreide einzuweisen in ihren Speichern liegen zu lassen. Döchtwahrscheinlich ist das auch das allervernünftige, denn es ist so gut wie sicher, daß die Preise wieder höher gehen müssen. Am schlimmsten sind natürlich solche dran, die verkaufen müssen, koste es, was es wolle. Denn nicht nur die Banken und Kaufleute spüren die Geldknappheit, sondern sie rückt auch bis in des Farmers Tasche.

Verammlung der Liberalen Reginas.

Die jährliche Verammlung der liberalen Partei von Regina findet am Freitag den 15. November abends 8 Uhr in der Trades Hall (alte Postoffice Hall) an Scarth Str. statt.

Anhänger und Unterstützer der politischen Prinzipien, Wege und Ziele der liberalen Partei werden sich gewiß in großer Zahl an dem Abend zusammenfinden, da wohl kaum ein liberaler Reginas der Verammlung fern bleiben wird.

Aus der Saskatchewan Gazette.

Die letzte Nummer des offiziellen Amtsblattes (Gazette) der Provinz enthält die Resignation Hon. J. S. Lamont als Mitglied der Legislativ und General-Anwalt der Provinz, sowie die Ernennung von Hon. A. Turgen für diese Stellung (Attorney General). Unter den neu ernannten Staatsanwälten für die Provinz befinden sich: Hon. A. Turgen, Hon. J. G. McKinnon, Hon. A. W. B. G. McKinnon, Hon. J. G. McKinnon, Hon. J. G. McKinnon, Hon. J. G. McKinnon.

Keine bischöfliche Dizeje.

Eine wichtige Nachricht kommt aus Rom unter dem Datum des 11. November. Die Katholik befaßt, daß die Kongregation der Propaganda das apostolische Bistum Saskatchewan, Canada, zu einer bischöflichen Dizeje erhoben hat. Die neugeschaffene Dizeje erhält den Namen Prince Albert und ihr erster Bischof wird wahrscheinlich Mr. Albert Pascal.

Keine Schwellen.

Hon. Mothornell, der sich sehr darum bemühte, daß die C. P. A. noch dieses Jahr auf ihrer neuen Linie die Schienen bis Sbeho: Sask. lege, hat jetzt von der Eisenbahn-Gesellschaft die definitive Verzicht erhalten, daß es ihr absolut unmöglich ist, die Arbeit über dieses Jahr zu unternehmen. Obgleich die C. P. A. alles Menschensmöglichste getan hat, um Schwellen zu erhalten, so waren ihre Bemühungen doch nicht von Erfolg gekrönt.

Frachtwagenmangel in Francis.

Nach in diesem Ort ist der Frachtwagenmangel eine wirkliche Katastrophe. Infolgedessen hielt die Handelskammer (Board of Trade) eine jährliche bedrängte Verammlung ab, um über Mittel und Wege zu beraten, um den unerquidlichen Situation ein Ende zu machen. Es wurde ausgeführt, daß seit dem 19. Oktober von Francis aus 122 Applikationen gemacht wurden für Frachtwagen zwecks Weizenverladung und daß erst 5 Weizen geschickt wurden. Die Handelskammer sieht als Folge davon einen Beschluß, in welchem die C. P. A. aufgefordert wird, so schnell als möglich die erforderlichen Cars zu senden, insbesondere da der Weizen von guter Qualität ist. Soffentlich wird das Erfolg haben und die C. P. A. an ihre Pflicht erinnern, besonders da die Eisenbahngesellschaft immer behauptet, der Situation voll gewachsen zu sein.

Zur Abwehr einer Kohlennot.

Die Handelskammer von Edmonton, Alta., hat an viele Städte Saskatchewan ein Circular gerichtet, in welchem ausgeführt wird, daß Edmonton sehr viel Kohle exportieren kann, da die Förderung von Kohle dieses Jahr ca. 50 bis 100 Prozent größer ist wie im letzten Jahr. Soffentlich werden nun in den Prairieprovinzen genügende Vorkochungen getroffen, um einer Kohlenknot in diesem Winter vorzubeugen.

Engländer in Rosomin.

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am 8. November in Rosomin. E. Rothney von Rosetti, einige Weizen von Rosomin entfernte kam ums Leben dadurch, daß sein Doppelgeräthe beim Durchfahren durch einen Bach über den Fluß durchbrannten und Rothney zu Tode schickten.

Neuer liberaler Klub.

In Roselen fand am 9. November eine Verammlung der Liberalen der Stadt und Umgebung statt. Es wurde ein liberaler Klub gegründet, dessen erster Präsident W. C. McLean ist.

Neuzeit Nachrichten.

Portsmouth, 11. Nov. — Heute Nachmittag um 1.45 dampfte die Kainertdampf-„Hohensollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord unter dem donnernden Willkommenssalut von 50 Schiffschüssen und den Kanonen der großen Landbatterien in den Hafen. Da es sehr neblig war, glaubten die Behörden, der Kaiser werde nicht vor 3 Uhr kommen und viele Offiziere hatten sich zum Landgang begeben, als die Ankunft erfolgte. Kaiser Wilhelm traut sich offenbar nicht die kleine Ueberladung und war überhaupt in ausgezeichnete Stimmung. Nachdem das Kaiserpaar zusammen mit dem Prinzen von Wales die Ehrengarde inspiziert hatten, begab sie sich um 1/2 Uhr per Ertrag nach Schloss Windsor.

Berlin, 9. Nov. — Kronprinzessin Cecilie schenkte heute Morgens um 9.30 einen Sohn, dem zweiten, das Leben. Das es ein Knabe, auch ein Sohn, wurde am 4. Juli vorigen Jahres geboren.

New York, 10. Nov. — Der Dampfer „Lufitania“ von der Cunard Linie, der \$16,000,000 Gold mit sich führt, ist in New York eingetroffen. Die „Lufitania“ hat diesmal ihren eigenen Refektor geschlagen, denn sie hat die Karte in 4 Tagen, 19 Stunden und 10 Minuten gemacht.

St. Petersburg, 8. Nov. — Der russische Bize-Minister des Innern, Guber, der in den Skandal in Verbindung mit dem Getreidelieferungen für die unter Hungersnot lebenden Distrikte im Jahre 1906 verurteilt war, ist nunmehr vom Senat als oberster Richterhof schuldig gefunden worden und zur Amtsentsetzung sowie zur Wiedererstattung der angeleglich unterlagenen \$250,000 verurteilt worden. Durch das Verurteil wurde festgestellt, daß Guber mit einem höchst verdächtigen Charakter einen ungleichen Kontrakt abschloß, wonach jeder alles Getreide für die von der Hungersnot betroffenen Provinzen liefern sollte, und daß er ihm \$400,000 als Vorfuß gab ohne jegliche Deckung.

Madrid (Spanien), 12. Nov. — Ein heftiges Erdbeben ereignete sich in Torre la Ribera in der spanischen Provinz Quexca. Die Erde öffnete sich und es zeigte sich viele Klüfte. Das Leben war von einem rollenden Geräusch begleitet. Es entstand unter den Bewohnern eine Panik. Viele Häuser sind eingestürzt. Es sind auch Menschen umgekommen. Die Zahl ist aber noch nicht bekannt.

Berlin, 12. Nov. — Die Deutsche Reichsbank hat die Diskontorate von 6 1/2 auf 7 1/2 Prozent erhöht.

New York, 11. Nov. — In dem Newport News Flottenbauhof ist mit den Arbeiten zur Kiellegung für das neue Schlachtschiff von 20,000 Tonnen, „Delaware“, begonnen worden. Das Schiff wird von der Regierung im Jahre 1910 abgeliefert werden. Der Stapellauf findet in zwei Jahren statt.

St. Paul, 9. Nov. — Die Beihilfe des deutschen Schulschiffes „Blücher“ verplödeten am Morgen des 6. Nov., als das Schiff sich in der Nähe von Murwed befand. Volle Einzelheiten über den Unfall sind noch nicht eingeholt, es verlautet aber, daß acht Tote getötet und gegen zwanzigwiegend verletzt wurden. Die „Blücher“ ist ein Torpedoschuldschiff. Es wurde im Jahre 1877 in Kiel gebaut